

Die Blue-Tech 09 begeisterte

Die Messe für effiziente Energielösungen zog: Rund 9000 Personen besuchten die zweite Blue-Tech im Sulzer-Areal.

Winterthur: Dreimal so viele Besucher wie vor einem Jahr, doppelt so viele Aussteller: Die von Christian Huggenberg und seinem Team vor einem Jahr ins Leben gerufene Plattform Blue-Tech boomt und damit auch das Interesse an umweltverträglichen Energielösungen. Der unter dem Patronat des Winterthurer Stadtrats stehende Event zum Thema grüne Energie bestand aus dem Messebereich mit diversen Ausstellern aus den Sparten Forschung und Entwicklung und Anbietern von energieeffizienten Produkten. In der Sonderschauhalle wurden innovative Fahrzeuglösungen mit Elektrobetrieb vorgestellt und teils für Testfahrten bereitgestellt. Zudem wurde die vergangene Blue Tech von hochkarätigen Referenten zu energieeffizientem Bauen oder zu Forschung und Entwicklung umrahmt.

George Stutz



Blue-Tech-Initiator Ch. Huggenberg.



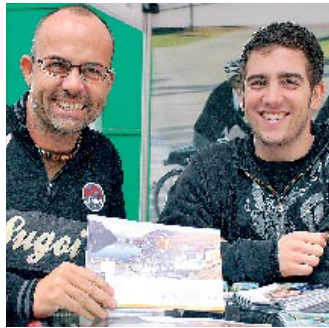
Designer Tobias Wülser zeigt den E-Tracer. Bilder: gs.



Patric Albiez erklärt den nanoPW der Firma CBS.



Michael Heusser, Dieter Baltensperger, Daniel Steinmann.



Andrea Bundi und Kevin Meister von Bikestop.



Auf Elektrotrotti-Testfahrt: Stadtwerk-Direktor Christian von Burg.

ANZEIGE

Winterthur Eulachhallen

topsoft 09
Messe für Business Software

23.+24. September 9-17 Uhr

Gratis-Ticket Messe- und Konferenz-Infos:

www.topsoft.ch

Das Schwingermuseum ist eröffnet

Viele Schwingsportfreunde fanden sich am Samstag zur Eröffnung des Schwingermuseums an der Löwenstrasse in Veltheim ein.

Winterthur: «Sternen»-Wirtin Irene Bodenmann-Meli und ihr Vater Karl Meli durften am Samstag viele Freunde der Schwingerszene zur Eröffnung des ersten Schwingermuseums der Schweiz begrüßen. Dementsprechend eng wurde es im Obergeschoss des Restaurants an der Löwenstrasse 4 während der ersten Führungen. Freien Zutritt zu den Zeugen der Schweizer Schwingsportgeschichte gibts fortan immer während der Restaurantöffnungszeiten. gs.



Irene Bodenmann-Meli hatte den Gästen viel zu erzählen. Bilder: gs.



Keiner kennt den Schwingsport besser als Karl Meli (Mitte). Stolz auf das erste Museum Veltheims: Ortvereinspräsident Daniel Helbling.



Karl Meli junior mit dem Originalplakat des ersten Schwingfests (1889).

Regionstag: 800 Pfadis in der Stadt

Winterthur: Erde, Luft, Feuer und Wasser – dies die Themen am Regionstag der Pfadi Region Winterthur an den Posten in der Altstadt. 800 Pfadis werden samstags auf dem Kirchplatz, auf dem Schulhausplatz des Altstadt-Schulhauses, im Oberen Graben und auf dem Vorplatz des Technikums nach Gold buddeln, einen Foto-OL rennen, Laternen basteln, Kerzen herstellen, eine PET-Flaschen-Rutschbahn betreiben oder sich an der Sirup-Bar erfrischen. Der Regionstag bietet auch allen Nichtpfadis, Pfadiluft zu schnuppern. red.

impresum

winterthurer **stadtanzeiger**
die winterthurer wochenzeitung

Erscheint dienstags gratis in 66 311 Haushaltungen der Stadt und Region Winterthur (WEMF-beglaubigt 2009).

Verlag: AG Winterthurer Stadtanzeiger, Garmarkt 10, Postfach 778, 8401 Winterthur, www.stadi-online.ch

Geschäftsführung: Lucia M. Eppmann-Hess (leh.), Chefredaktorin leppmann@stadi-online.ch

Markus Wenger
Verlagsleiter
mwenger@zieglerdruck.ch

Anzeigen: Huber & Co. AG, Winterthurer Stadtanzeiger, Garmarkt 10, 8401 Winterthur, Tel. 052 723 59 59, Fax 052 723 58 73, inserate@stadi-online.ch

Anzeigenleiterin: Claudia Kernweis
Telefon 052 723 59 34
ckernweis@stadi-online.ch

Redaktion: Roli Spalinger (spa., Leitung)
Katja Fischer (kf.)
George Stutz (gs.)
Damian Keller (dk.)
Telefon 052 266 99 00
redaktion@stadi-online.ch

Internet: www.stadi-online.ch

Druck: Tamedia AG, Druckzentrum, Bubenbergrasse 1, Postfach 1021, 8021 Zürich

Vertrieb: ZUVO

Geschichtspfad zwischen Hafen und Schloss

Friedrichshafen ist einen Ausflug wert. Nebst dem bekannten Zeppelin-Museum wartet auf dem Geschichtspfad zwischen Hafen und Schloss Unbekanntes.

Friedrichshafen: Eine Spur Ferienstimmung kommt auf, wenn man in Romanshorn am Hafen steht und wartet, bis die Autofähre angelegt hat. Die «Romanshorn» und die «Friedrichshafen» verbinden stündlich die beiden Städte. Für die rund zwölf Kilometer benötigen die Schiffe 41 Minuten. Im obersten Stock des Schiffes befindet sich ein Restaurant. Ein Herbsttag eignet sich vorzüglich, um in Friedrichshafen vom Landeplatz der Fähre Richtung Stadtgarten und Schloss zu schlendern, und dabei in die benachbarten Gassen zu blicken. Immer wieder trifft man auf 50 blaue Tafeln, die zum Geschichtspfad



Friedrichshafen ist in Sicht, die Fähre läuft bald ein. Bilder: Ruedi Fretz

gehören. Sie dokumentieren die starken Veränderungen der Stadt. Im 19. Jahrhundert setzte eine starke Industrialisierung ein, und der Zweite Weltkrieg

brachte massive Zerstörungen mit späterem Wiederaufbau.

Ein Beispiel ist die Nikolauskirche mitten in der Kernstadt. Im Laufe der

Jahrhunderte erlebte sie durch Umbauten manche Veränderung. Die 1940 begonnene Modernisierung wurde 1944 durch die Zerstörung beendet. Unversehrt blieb in den Trümmern die Inschrift «Ich mach alles neu». Der Wiederaufbau war 1949 abgeschlossen. Das alte Rathaus neben der Kirche wurde dagegen nicht wiederhergestellt. Nach Kriegsende war den Planern die Vergrößerung des Platzes wichtiger. So trifft der Besucher in der Altstadt auf ungewohnt grosse freie Flächen.

Am Ende der Uferpromenade steht die markante Schlosskirche mit ihren zwei Türmen. Einst Teil eines Klosters wurde sie 1812 auf königliches Geheiss der evangelischen Gemeinde zugewiesen. Friedrichshafen wollte sich vergrössern und dazu Ansiedler aus evangelischen Landesteilen anwerben. – Der Geschichtspfad hält manche überraschende Begründung für das heute Bestehende bereit.

Ruedi Fretz

ausflugstipp

Tipp 1: Öffentliche Verkehrsmittel

Mit Schnellzug ab Winterthur nach Romanshorn, ab zur Minute 35. In Romanshorn umsteigen auf Autofähre. Gesamtzeit 1 Std. 42 Min. Halbtax-Abo und GA bis Friedrichshafen gültig. Rückfahrt jeweils zur Minute 41. www.sbb.ch

Tipp 2: Geschichtspfad

Der Geschichtspfad Friedrichshafen umfasst rund 50 Tafeln. Die meisten stehen zwischen Hafenbahnhof, Stadtbahnhof und Schlosskirche. Weglänge 3 km, Zeitbedarf 1 Std. Keine Wegweiser von Tafel zu Tafel. Dokumentation bei Tourist Information am Bahnhofplatz.

Tipp 3: Sehenswertes

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Zeugen der Geschichte. Nebst dem bekannten Zeppelin-Museum empfehlen sich die Innenstadt, die Uferpromenade, der Stadtgarten, das Graf-Zeppelin-Haus, die Schloss- oder die Nikolauskirche. www.friedrichshafen.de. rfr.